

ten, sprach er zu ihnen: „Laßt mich weggehn! Denn seht, durch die Güte Gottes und die Verdienste seines Märtyrers Engelbert bin ich genesen.“ Zur selben Stunde stand er zum Staunen der Anwesenden auf und ging in das Haus neben der Kirche. Als er dort etwas geruht hatte, kehrte er in sein Heim zurück und machte von Tag zu Tag Fortschritte, bis er die volle Gesundheit erlangte.

9. KAPITEL:

DER KÄMMERER DER GRÄFIN VON GELDERN WAR KRANK UND WURDE AN SEINEM GRAB GEHEILT

Der Kämmerer der Gräfin von Geldern³³⁰ hörte, wie die Kranken in Köln durch seine Verdienste geheilt wurden, und ließ sich deshalb dorthin bringen. Denn er war so gebrechlich und schwach, daß er nur auf zwei Krücken gehen konnte, die ihn trugen. Als er nun einige Tage in Köln weilte, um seine Gesundheit wiederzuerlangen, suchte er an jedem Tage das Grab des Märtyrers auf und betete darum, daß es verdient, durch dessen Vermittlung die Gesundheit wiederzuerlangen. Als er das an jedem Tag so trieb, gewährte der barmherzige Gott, der, wie man glaubt, seinen Wunsch deswegen hingehalten hatte, um die Beharrlichkeit seines Glaubens auf die Probe zu stellen, schließlich nach sieben Tagen das Ge-

³³⁰ Das ist Margarete, Tochter Herzog Heinrichs I. von Brabant, die mit Gerhard IV. von Geldern verheiratet war.